

## Jule Vollmer ist zuckersüß

**KAMEN** ■ „Zuckersüß und bitter-bös“ geht es am Donnerstag, 10. März, ab 20 Uhr in der Stadtbücherei zu. Dort tritt Jule Vollmer mit ihrem neuen Programm auf.

Für diesen Abend hat sie neue satirische Geschichten, Chansons und kabarettistische Einlagen zum Alltag der Frau im Gepäck. Mit entzückendem Charme und feiner Ironie sezieren Jule Vollmer und ihr Pianist Elmar Dissinger das nur vermeintlich starke Geschlecht, halten aber durchaus auch weiblichen Unsicherheiten den Spiegel vor. Das Duo richtet seine satirischen Spitzen gleichermaßen auf männliche und weibliche Klischees und unterhält das Publikum kurzweilig und auf hohem Niveau.

Die Veranstaltung findet in Kooperation der Stadtbücherei und der Gleichstellungsbeauftragten, Martina Grotthaus, anlässlich des Internationalen Frauentages statt. Eintrittskarten zum Preis von acht Euro sind ab sofort in der Bücherei und im Rathaus, 3. Obergeschoss, Zimmer 311, erhältlich.

## Wiedersehen nach 60 Jahren

**METHLER** ■ Die ehemaligen Schülerinnen und Schüler der alten Jahnschule und Eichendorffschule Kaiserau treffen sich am 2. April um 16 Uhr in der Gaststätte „In der Kaiserau“. Angesprochen sind die Entlassjahrgänge 1951 bis 1953. Weitere Informationen gibt es bei Günter Lübbert (Tel. 02307-80731), Bruno Haub (Tel. 02307-31536), Brunhilde Lindemann, geborene Mai (Tel. 02307-75717) und Inge Kurat, geborene Sehl (Tel. 02303-52825).

## Todestag

Manchmal vergeht das Jahr schneller, als es einem lieb ist. Doch ganz so schnell, wie im gestrigen Artikel „Die, die da sind, sind richtig“, vergeht die Zeit doch nicht. Luther ist, wie im Servicekasten richtig geschrieben, am 18. Februar gestorben. Und so wird der Todestag erst im nächsten Monat begangen. Allerdings ist es nie zu früh oder zu spät einem Menschen zu gedenken, der so viel für die – in diesem Fall – Evangelische Kirche geleistet hat.

## Jahrestreff der Caritas

**METHLER** ■ Die Caritas-Konferenz der Katholischen Gemeinde St. Marien Kaiserau führt am morgigen Donnerstag ihre Jahreshauptversammlung durch. Die Mitarbeiterinnen treffen sich um 15 Uhr im Pfarrheim an der Harkortstraße 1.

## WIR GRATULIEREN

**HEEREN-WERVE** ■ Helmut Böckelmann (82); Hildegard Lategahn (76); Karl Pfeiffer (78); Margarete Jeismann (75); Hedwig Timmerhoff (75); **METHLER** ■ Helga Caspari (76); Lothar Philipp (75); Gertrud Schmidt (72); **KAMEN** ■ Hans Hoffmann (76)



Sozialpädagoge Josef Riederle hat die Anleitung für die schwierigen Jungs: Er lehrt den Teilnehmern seiner Seminar die Kampfespiele, die Gewalt vorbeugen sollen. ■ Fotos (2): Stefan Milk

# Sozialpädagogen werfen die Boxhandschuhe

Nach Deeskalationstraining folgen die Kampfespiele zur Gewaltprävention

Von Yvonne Dziabel

**KAMEN** ■ Wenn 16 erwachsene Männer in der Turnhalle der Friedrich-Ebert-Grundschule Boxhandschuhe aufeinander abfeuern und sich für Fehlwürfe nicht entschuldigen, sondern Liegestütz machen, dann hat Josef Riederle seine Finger im Spiel.

Der 59-jährige Sozialpädagoge hat die Kampfespiele erfunden. Sie sollen helfen, Gewalt unter Jungen zu verhindern. Wichtig dabei ist jedoch, dass nicht versucht wird, auf die Jungen einzureden, sondern dass sie aktiv miteinander und mit sich kämpfen sollen.

„Ich habe durch meine Arbeit mit Migranten gemerkt, dass es wenig Sinn hat, im Zuge der Gewaltprävention mit Fragebögen oder mittelschichtorientierten Reden zu arbeiten“, sagt Josef Riederle. Viele seien sprachlich nicht so versiert und wollten sich lieber aktiv betätigen, meint Riederle. Daher entwickelte er vor rund 15 Jahren die Kampfespiele, die in der Zwischenzeit sogar ein eingetragenes Warenzeichen sind.

Innerhalb von neun Tagen lernen die Teilnehmer, wie sie mit Jungen umgehen sollen. Einige der Teilnehmer haben vorher das sogenannte



Mit Power gegen Aggressionen: Die Sozialarbeiter wollen kämpfend Gewalt verhindern.

Deeskalationstraining absolviert und ihnen kam das Angebot, das die Regionalgruppe Unna der Gewalt-Akademie Villigst mit den Kampfespielen machte gerade recht.

Dazu gehören auch Michael Böhm und Carsten Brinkhoff. Michael Böhm ist selbstständiger Erzieher und an der Friedrich-Ebert-Schule tätig. Er ist der festen Überzeugung, dass die Kampfespiele alltagstauglich sind. „Allein die Tatsache, dass Josef uns deutlich gemacht hat, dass es nicht nur bei diesen Spielen bedeutend ist, ständig konsequent zu sein und die Jungs wirklich ernst zu

nehmen, ist wichtig für den Alltag“, sagt Michael Böhm. Riederle hatte den Teilnehmern zu Beginn der Veranstaltung deutlich gemacht, dass Strafen nicht wirken, sondern eher die Konsequenzen. Die Jungs müssten von sich aus lernen, was richtig und falsch ist. Daher sei es während der Spiele immer wichtig darauf zu hören, was der innere Schiedsrichter sagt. Beispielsweise ist allein bei der Kennenlernrunde, in der die Regeln gelernt werden eine konsequente Handlung wichtig. Dabei sollen sich die Jungs Boxhandschuhe zuwerfen. Fest werfen, aber so, dass der andere die

## Kampf mit sich selbst

Spiele fördern einen positiven Umgang mit Kraft und Aggression

Josef Riederle ist 51 Jahre alt und gelernter Diplom-Verwaltungswirt sowie Diplomsocialpädagoge und „Gendertrainer“. Er sammelte jahrelange Praxis in der Kinder- und Jugendarbeit, bildete sich in der Jungen- und Männerarbeit weiter und lernte Sexualpädagogik.

Er ist der Meinung, dass Kämpfen eine gesunde Form ist, sich selbst und den Partner zu spüren. „Jungs wollen kämpfen, rangeln und rau-

fen“, meint er. Über die Kampfespiele sollen die Jungen lernen, mit ihrer Kraft und ihren Aggressionen positiv umzugehen. „Sie sollen lernen, ohne Verletzungen zu kämpfen, dafür aber mit Fairness, ganzer Kraft und ohne Verlierer“, sagt er.

Dieses Kämpfen stärke das Selbstvertrauen und die Handlungsfähigkeit. Außerdem könnten sie sich dadurch mit ihren eigenen Gefühlen auseinandersetzen.

Themen wie Selbstachtung, drohende Beschämung, Geistesverlust und Ehre, die für viele Jungen eine zentrale Rolle spielten, könnten so bearbeitet werden.

Der Sozialpädagoge Josef Riederle geht davon aus, dass die Jungen im Kampf erkennen, dass Mitgefühl und Verbundenheit wichtige Eigenschaften eines guten Kämpfers und eines angesehenen Mannes sind, und dass sie davon profitieren.

## Kurse

- Die Kampfespiele werden innerhalb von drei Terminen an insgesamt neun Tagen gelehrt.
- Der Lehrgang kostet 700 Euro pro Teilnehmer ohne Verpflegung und Unterkunft. Die Veranstaltung ist aber bildungsscheckfähig.
- Weitere Informationen zu den regelmäßigen Kursen gibt es beim Bildungsinstitut Kraftprotz für Jungen und Männer, Am Hagen 32, Mielkendorf, Tel. 04347-908584 oder im Internet unter [www.kraftprotz.net](http://www.kraftprotz.net)

Möglichkeit hat, den Handschuh auch zu fangen. Der Name soll gerufen und Blickkontakt aufgenommen werden. Erst dann fliegt der Handschuh.

Jedes unfaire Verhalten wird zunächst durch sich selbst bestraft. „Wenn Du meinst, dass Du Dich unfair verhalten hast, gehst Du runter und machst drei Liegestützen. Hast Du Dich unfair verhalten und merkst es nicht, fordere ich Dich zu zehn Liegestützen auf“, erläutert Josef Riederle. Die Anzahl der Liegestütz variiert je nach Alter der Jungen.

Carsten Brinkhoff von der Jugendhilfe Werne (mit der Außenstelle in Kamen) erhofft sich von den Kampfespielen alternative Handlungsmethoden im Umgang mit den Jugendlichen. „Ich hoffe, dass ich mit diesen Spielen eher an die Jugendlichen herankomme. Reden bringt oft nicht viel“, sagt er. „Die Spiele bringen die Beziehung auf eine andere Ebene“, meint der Sozialarbeiter. Dabei haben die Teilnehmer gestern erst einen Bruchteil des Trainings hinter sich gebracht. In den kommenden zwei Tagen sollen sie selbst lernen, wie es sich anfühlt, mit anderen zu kämpfen. So können sie sich besser in die Jungen, mit denen sie später arbeiten, hineinversetzen und sie dann anleiten.

# Tango zu Bildern mit Temperament

Neujahrskonzert der Musikschule und Ausstellung der Schieferturm-Künstler

**KAMEN** ■ Kunst und Musik – zum Auftakt des Jahres bieten die Dozenten der Musikschule und die Mitglieder des Künstlerbundes „Schieferturm“ eine spannende Mischung aus farbenreichem Wohlklang und gut komponierten Farbstrichen.



Musikschule und Förderverein laden für Sonntag, 23. Januar, zum Neujahrskonzert und zur Ausstellungseröffnung des Künstlerbundes Schieferturm um 11 Uhr in den Giebelsaal des Galenhofes ein. Musikschulleiter Alexander Schröder empfängt Musik- und Kunstfreunde, Dozentinnen und Dozenten, Mitglieder des Fördervereins sowie Vertreter aus Politik, Verwaltung.

Die Verbindung von Musik und Bildender Kunst wird einmal mehr durch eine Ausstellung des Künstlerbundes Schieferturm dokumentiert. Im Rahmen des Neujahrskonzertes findet auch der Neujahrsempfang des Fördervereins der Musikschule statt, der in der Pause zu einem kleinen Umtrunk einlädt.

Das Konzert wird von den Dozentinnen und Dozenten der Musikschule sowie ausgewählten Gästen bestritten. Der musikalische Schwerpunkt wird die Musik von Astor Piazzolla sein. Seine vom argentinischen Tango geprägten Werke werden sowohl in der Kombination Querflöte und Akkordeon als auch im Duo Violine und Klavier zu hören sein.

„Weit zurück in die Vergangenheit und trotzdem immer noch voller Leben ist die

Musik des 17. Jahrhunderts, die mit einer Kantate von Johann Christoph Pepusch und Gitarrenmusik von John Dowland am Beginn des Konzertes steht“, so Alexander Schröder über das Programm. Nach der Pause wird dann das Jazzquintett der Musikschule zum schwungvollen Ausklang aufspielen; bei diesem Auftritt soll das Quintett durch einen Überraschungsgast unterstützt werden.

Der Künstlerbund Schieferturm blickt auf ein besonders produktives und kreatives Jahr zurück. Insofern darf man gespannt sein, welche der neuen Gemälde in der neuen Ausstellung präsentiert werden. Acht Künstlerinnen und Künstlern werden sich an der Ausstellung beteiligen.

Neujahrskonzert der Städtischen Musikschule und Ausstellungseröffnung des Künstlerbundes Schieferturm am Sonntag, 23. Januar, 11 Uhr im Galenhof/Giebelsaal; Eintrittskarten für sechs Euro, ermäßigt drei Euro im Sekretariat der Musikschule – dort auch unter Tel. 02307/9133010 und an der Tageskasse.



Pokale für „reizende“ Gewinner des Skatclubs „Herz Dame“ Kamen (v.l.): Peter Witte, Dieter Quante, Heinz Weinberger, Vereinswirtin Helga Bütte und Alfred Weber. ■ Foto: Grzelak

## Mit Herz Dame zum Skat-Pokalsieg

Heinz Weinberger erfolgreichster Spieler

**KAMEN** ■ Ehre für die Vereinsmeister und Pokalsieger des Skatclubs „Herz Dame“ Kamen: Sie erhielten jetzt im Rahmen der Jahreshauptversammlung ihre Auszeichnungen.

Bei der Vereinsmeisterschaft setzte sich Peter Witte vor Heinz Weinberger und Alfred Weber durch. Die Pokalwertung gewann Heinz Weinberger vor Horst Biernat und Friedhelm Schwarz. Die

höchste Serie erspielte Heinz Weinberger, der das abgelauene Jahr als erfolgreichster Spieler absolviert hat.

Die Skatfreunde nahmen im Rahmen der Versammlung die Geschäfts-, Kassen- und Spielberichte zustimmend zur Kenntnis. Die Ehrung vollzogen der Vorsitzende Alfred Weber und der Geschäftsführer Dieter Quante. Sie überreichten den Gewinnern Pokale und Sachpreise.